ARBERLAND puls

Das Gesundheits- und Patientenmagazin der Arberlandkliniken.

ARBERLAND Kliniken
Gesundheit ganz nah.

04. Ausgabe – 2018
Erscheinung halbjährlich.

Werde auch du ein Gesundheitswesen:

Werde auch du ein Gesundheitswesen
»100 Pro Pflege«-Kampagne der Arberlandkliniken

Hygienestudie
Verbesserung der Händehygiene

Arberlandklinik Viechtach
Einweihung Innere Ambulanz

www.arberlandkliniken.de

ARBERLAND Kliniken

Arberlandklinik Zwiesel
Arberlandstraße 1 • 94227 Zwiesel
Tel.: +49 9922 99-0
info-z@arberlandkliniken.de

Arberlandklinik Viechtach
Karl-Gareis-Straße 31 • 94234 Viechtach
Tel.: +49 9942 20-0
info-v@arberlandkliniken.de

Arberlandklinik Zwiesel

Allgemein- und Viszeralchirurgie
Anästhesie und Intensivmedizin
EndoProthetikZentrum Zwiesel
Gynäkologie und Geburtshilfe
Innere Medizin
Palliativmedizinischer Dienst
Unfallchirurgie, Orthopädische Chirurgie, Sporttraumatologie und Handchirurgie
Wirbelsäulenchirurgie
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Arberlandklinik Viechtach

Allgemein- und Viszeralchirurgie
Anästhesie und Intensivmedizin
Innere Medizin
Interdisziplinäres Gefäßzentrum
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Orthopädie und Sportmedizin
Gynäkologie
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Die Endoskopieabteilung und die Zentrale Sterilgutversorgung sind zertifiziert nach DIN ISO 9001:2008.

Aktion Saubere Hände. Silber-Zertifikat 2017–2018.

Klinik-Kompetenz-Bayern eG
Kooperation für Gesundheit mit Zukunft

EndoProthetik Zentrum Zwiesel.

MVZ ARBERLAND
IN REGEN, ZWIESEL UND VIECHTACH

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit unserem Gesundheits- und Patientenmagazin „ArberlandPuls“ möchten wir Sie auch im Jahr 2018 wieder über Änderungen und aktuelle medizinische Themen, die unsere beiden Häuser in Zwiesel und Viechtach, aber auch den Landkreis Regen betreffen, auf dem Laufenden halten.

Bereits im Sommer 2017 haben wir den Herzspezialisten Dr. Ulrich Valta-Seufzer in der Arberlandklinik Viechtach eingestellt und einen neuen Linksherzkatheter-Messplatz eingerichtet. Seitdem können sich Patienten bei entsprechenden Indikationen auch im Landkreis Regen behandeln lassen – dies war vorher nicht möglich. Für uns gilt es nun, den Bereich Kardiologie weiter auszubauen: Ab Januar 2018 wurde Herr Dr. Valta-Seufzer zum Chefarzt Innere Medizin mit Schwerpunkt Kardiologie bestellt. Zudem soll das Team um mindestens einen weiteren Kardiologen erweitert werden.

Auch an der Arberlandklinik Zwiesel hat sich einiges getan. Der Bereich der Unfallchirurgie und Endoprothetik wurde personell aufgestockt: Aufgrund der gestiegenen Patientenzahlen unterstützt der gebürtige Achslacher Dr. Josef Penzkofer das Team rund um Chefarzt Christian Walter. Im Bereich der Inneren Medizin sowie der Allgemein- und Viszeralchirurgie spezialisieren sich die Chefärzte Dr. Christian Pötzl und Dr. Pavel Blaha auf die Behandlung von Darmkrebs-Patienten – eine der zweithäufigsten Krebserkrankungen in Deutschland. Neben entsprechenden Vorsorgeuntersuchungen und einem Netzwerk an Hauptbehandlern sowie Kooperationspartnern zielen wir auch in diesem Bereich auf eine größtmögliche Patientensicherheit ab.

Neben all den medizinischen Neuerungen in unseren Häusern ist es uns ein Anliegen, dass wir neben dem fachärztlichen Personal auch unsere Mitarbeiter an der Basis nicht vergessen: Wir werben seit Dezember deswegen noch intensiver um Pflegefachkräfte mit denen wir unsere Teams ausbauen und zur Entlastung des bestehenden Personals beitragen können. Sie kennen jemanden, der gerne bei den Arberlandkliniken einsteigen möchte? Wir freuen uns auf Bewerbungen!

Diese und weitere Themen finden Sie detailliert in der Ihnen vorliegenden Ausgabe unseres Gesundheits- und Patientenmagazins. Die PDF-Datei des Magazins können Sie sich gerne auf unserer Webseite downloaden.

Ihr

Christian Schmitz
Vorstand

Inhalt

Seite 3
Grußwort Vorstand Christian Schmitz

Seite 4/5
Werde auch du ein Gesundheitswesen: »100 Pro Pflege«-Kampagne der Arberlandkliniken

Seite 6
Neues Leitbild der Arberlandkliniken

Seite 7
Kontinuierliche Verbesserung der Händehygiene

Seite 8
Einweihung der Inneren Ambulanz in der Arberlandklinik Viechtach

Seite 9
Kardiologie in der Arberlandklinik Viechtach

Seite 10
Bei Berufsunfällen in die Arberlandklinik Viechtach

Seite 11
»Umfassende Versorgung für die Bevölkerung«

Seite 12
Knie- und Hüfttag in der Arberlandklinik Zwiesel

Seite 13
Darmzentrum in der Arberlandklinik Zwiesel

Seite 14
Beruf(ung) Hebamme

Seite 15
Freude über das 300. Baby

Seite 16/17
2018 beginnt der Bau des Facharztzentrums in Viechtach

Seite 18
Offizielle Einweihung der Hubschrauber-Landestelle

Seite 19
Retten macht Schule

Seite 20/21
2. Azubi-Workshop

Seite 22
Kreuzworträtsel

Seite 23
Lena Weber als neue Vorsitzende der JAV

Seite 24
Selbsthilfegruppe Adipositas

Seite 25
Farbenspiel des Lichts

Seite 26
Rufbus Landkreis Regen

Impressum:
ARBERLAND puls
Das Gesundheits- und Patientenmagazin der Arberlandkliniken.

Herausgeber:
Arberlandkliniken Kommunalunternehmen
Arberlandstraße 1 • 94227 Zwiesel
Tel. +49 9922 99-0
info-z@arberlandkliniken.de
Karl-Gareis-Straße 31 • 94234 Viechtach
Tel. +49 9942 20-0
info-v@arberlandkliniken.de

Redaktion:
Stephanie Blüml M.A.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung:
Freunde der guten Idee GmbH, Freyung

Druck:
Druck & Service Garhammer GmbH, Regen

Hinweis:
Nächste Erscheinung des ArberlandPuls ist der 28. September 2018.
Anzeigenannahmeschluss ist der 15. September 2018

Anzeigenberatung:
Simone Leitner,
Freunde der guten Idee GmbH, Freyung
s.leitner@fdgi.de, Tel. +49 8551 91530-16

100 PRO PFLEGE

Werde auch du ein Gesundheitswesen:

»100 Pro Pflege«-Kampagne der Arberlandkliniken

Wer die Erfahrung einer schweren Krankheit oder eines Krankenhausaufenthaltes machen musste, weiß: In solchen Augenblicken ist man besonders dankbar für eine pflegende Person, die sich kümmert und hilft – die vor Ort ist.
Umso wichtiger, dass es auch in Zukunft hervorragend geschultes Fachpersonal in der Pflege gibt. Als kommunales Klinikum mit den Standorten Zwiesel und Viechtach stellen die Arberlandkliniken die Grund-, Regel- und Notfallversorgung im Landkreis Regen sicher. „Von einem akuten Pflegemangel sind wir bisher verschont geblieben, auch weil wir jährlich rund 20 Auszubildende in pflegerischen Berufen einstellen“, weiß Vorstand Christian Schmitz. „Wir können momentan noch alle Stellen adäquat und in angemessener Zeit besetzen. Trotzdem möchten wir frühzeitig reagieren.“

Deswegen möchten die Arberlandkliniken mit der „100-Pro-Pflege“-Aktion die Bevölkerung in und um den Landkreis Regen auf das wichtige Thema aufmerksam machen. Die Aktion wird von vielen Gemeinden im Landkreis unterstützt.

Startschuss für die Aktionen waren im Dezember drei „Vor-Ort-Aktionen“ auf den Christkindlmärkten in Regen, Zwiesel und Ruhmannsfelden. Dort wurden aktive Unterstützer für die Pflege gesucht. Für ein Foto zum Thema „Ich geb der Pflege Kraft“, das auf der Facebook-Seite der Arberlandkliniken gepostet wurde, gab es Glühweintassen als Geschenke. Vielen Dank für die tollen Resonanzen!

Weitere Informationen sowie unsere Stellenanzeigen gibt es auf www.100-pro-pflege.de

Mit auffälligen Großflächenplakaten wurde die Kampagne beworben

„Vor-Ort-Aktionen“ auf den Christkindlmärkten in Regen, Zwiesel und Ruhmannsfelden.

WZ_17/07-019

WALDBURG-ZEIL KLINIKEN

Dank Reha Kraft und neuen Schwung gewinnen.
Wieder aktiv sein.

Klinik Niederbayern
Fachklinik für Orthopädie, Physikalische und Rehabilitative Medizin
94072 Bad Füssing
Telefon: +49 (0) 8531 970-0
www.klinik-niederbayern.de

Ein Stück Leben.

Neues Leitbild der Arberlandkliniken

Lebe Qualität – Übernimm Verantwortung – Sei da – Miteinander füreinander

Diese vier Claims beschreiben im Wesentlichen das neue Leitbild der Arberlandkliniken. Über ein Jahr lang haben sich Kollegen aus verschiedenen Bereichen damit beschäftigt, das Leitbild weiterzuentwickeln und der heutigen Unternehmenskultur anzupassen. In der Personalversammlung im November 2017 wurde das neue Leitbild allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgestellt.

Arberlandkliniken: „Gesundheit ganz nah“

Unternehmen
Als ein großer Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb sind wir ein modernes und wirtschaftsstarkes (Klinik-)Unternehmen. Unser Anspruch ist gelebte Qualität.

Konzept
Für die Bevölkerung der Region bieten wir mit unserer Dienstleistungsvielfalt innovative medizinische Versorgung. Kooperationen und Netzwerke verstehen wir als unsere Erfolgsfaktoren. Information über unser Unternehmen erreichen wir durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

Patient
Die Förderung und Erhaltung der Selbständigkeit und Eigenverantwortung ist unser Ziel. Unsere Stärke ist die persönliche Zuwendung. Die Zufriedenheit jedes einzelnen Patienten unterstützen wir durch respektvolles und menschliches Miteinander.

Mitarbeiter
Wir sind ein Team engagierter und fachlich qualifizierter Mitarbeiter. Wir begegnen uns wertschätzend und loyal. Als lernende Organisation fördern wir die persönliche Weiterentwicklung. Mitarbeiterzufriedenheit verstehen wir als gemeinsame Aufgabe.

Wir freuen uns, dass wir wieder ein tragfähiges, aussagekräftiges, realistisches und überschaubares Leitbild zu haben, das wir nun auch kommunizieren und vor allem leben wollen.

Vielen Dank für den Einsatz der Projektgruppe!

v. l.: Leitende Hygienefachkraft Markus Maurer, Leiter der Intensivstation Jürgen Wach, Prof. Dr. Petra Gastmeier vom Nationalen Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen am Institut für Hygiene und Umweltmedizin, Charite, Berlin sowie ein Vertreter des Bundeskanzleramtes

Kontinuierliche Verbesserung der Händehygiene

Hygienestudie „Gemeinsam für Infektionsprävention“ an der Arberlandklinik Zwiesel abgeschlossen

Über ein Jahr lang haben sich die Mitarbeiter der Intensivstation der Arberlandklinik Zwiesel neben ihrer täglichen Arbeit verstärkt dem Thema „Händehygiene“ gewidmet: Die Station hat gemeinsam mit den Hygienefachkräften Markus Maurer und Markus Bernreiter an der bundesweiten Studie „Gemeinsam für Infektionsprävention“ teilgenommen.

Mit tollem Ergebnis: Die Häufigkeit der Händedesinfektion konnte um 30 Prozent gesteigert werden! Im Herbst letzten Jahres durften Markus Maurer und Jürgen Wach, Leiter der Intensivstation, die offizielle Urkunde beim Abschlusstreffen in Berlin stellvertretend für die ganze Abteilung entgegen nehmen.
Maurer ist stolz auf seine Kollegen: „Die Ziele der Studie, das Händedesinfektionsverhalten zu verbessern sowie den Verbrauch des Händedesinfektionsmittels zu steigern haben sich somit auch bei uns verifiziert.“ Für die Hygienefachkräfte war die Studie mit viel Zusatzarbeit verbunden: So waren monatliche Messungen des Händedesinfektionsmittelverbrauchs, Beobachtungen vor Ort sowie Teamgespräche vorgesehen. Die Ergebnisse wurden regelmäßig nach Berlin an das nationale Referenzzentrum für Krankenhausinfektionen übermittelt.
Zentrale These der Studie war, dass das Wissen, wie das Händedesinfektionsverhalten verbessert werden kann, bereits im Team vorhanden ist und nur gemeinsam gehoben werden muss. Das kann Maurer auch nach der Teilnahme bestätigen. „Nicht nur das Händedesinfektionsverhalten, sondern auch das grundsätzliche Hygieneverhalten der Mitarbeiter hat sich durch die Teilnahme an der Studie verbessert“, fasst er zusammen. Die Mitarbeiter haben sich in den gemeinsamen Sitzungen weiter mit hygienerelevanten Themen beschäftigt. Diskutiert wurden zum Beispiel das Legen von Zugängen oder der Umgang mit Schutzkleidung, um dann gemeinsam Optimierungsansätze festzulegen.

Für Markus Maurer verdeutlicht die Studie, dass kontinuierliche Schulungen, Aufklärungen und Diskussionen weiter essentiell für seine Arbeit sind. Hier gilt für die Arberlandkliniken ein Mix mehrerer Methoden als optimal. Bereits seit 2011 nehmen sie mit beiden Standorten beispielsweise am Krankenhaus-Infektions- Surveillance-System (KISS) teil. Diese Form der internen Qualitätssicherung dient der systematischen Erfassung, Analyse und Interpretation der relevanten Daten bezüglich im Krankenhaus erworbener Infektionen. Auch die regelmäßige Teilnahme an der „Aktion Saubere Hände“ dient der kontinuierlichen Verbesserung der Händehygiene.
Hier haben die Arberlandkliniken erst Anfang 2017 das Silber-Zertifikat erhalten, das hohe hygienische Qualität bescheinigt, die mitunter nur durch konsequent umgesetzte Maßnahmen der Händehygiene möglich ist.

Kontakt

Hygienemanagement
der Arberlandkliniken

Markus Maurer
Markus Bernreiter
Tel. +49 9922 99-350
E-Mail:
mmaurer@arberlandkliniken.de

Arberlandklinik Viechtach

Einweihung der Inneren Ambulanz

Mit der Eröffnungsfeier wurde der zweite Bauabschnitt in der Arberlandklinik Viechtach offiziell eingeweiht. Als extrem leistungsstarke Abteilung erhält die Innere Medizin damit neue Räumlichkeiten: Im 600 Quadratmeter großen Anbau wird die gesamte internistische Funktionsdiagnostik mit EKG, Endoskopie und Ultraschall abgebildet. Dafür wurden rund 6,681 Millionen Euro investiert, für den Landkreis Regen entstanden Kosten von rund 2,1 Millionen Euro.

Landrat a.D. Michael Adam sowie Vorstand Christian Schmitz begrüßten die zahlreichen Gäste in der Eingangshalle. Adam verwies in seiner Eröffnungsrede auf die hohe Qualität der medizinischen Versorgung im Landkreis Regen und betonte damit auch, dass der Landkreis hinter den Arberlandkliniken stehe und die umfassenden Investitionen in Hinblick auf die Zukunft mittrage. Zudem bedankte sich Adam beim Verwaltungsrat und dem Kreistag für die konstruktive Zusammenarbeit. Ein Dank ging auch an Vorstand Christian Schmitz für die punktgenauen Planungen und die Realisierung des Bauabschnitts.

Vorstand Christian Schmitz wandte sich mit seinem Dank an alle Bau-Beteiligten, die diesen in so kurzer Zeit möglich gemacht haben: Den vier anwesenden Landräten, dem Verwaltungsrat, dem Kreistag, den Architekten und Planern, den Baufirmen sowie der Regierung von Niederbayern, die immer ein offenes Ohr für die Belange aus Viechtach habe. Besonders hob Schmitz die Unterstützung und den Einsatz der beteiligten Mitarbeiter hervor. Schmitz verwies zudem darauf, dass der Bauabschnitt nur eine weitere Etappe im Rahmen der Gesamtsanierung der Arberlandklinik Viechtach sei: Nach Aufnahme in das Jahreskrankenhausbauprogramm 2018 seien die Planungen für den dritten Bauabschnitt bereits in vollem Gange. Mit einer Gesamtsumme von rund 18,5 Millionen Euro (förderfähige Kosten: 14,39 Millionen Euro) wird in den kommenden Jahren in die Kernbereiche der Klinik eingegriffen: OP-Trakt, Verwaltungsbereich sowie Eingangshalle stehen nun vor der Sanierung. Und dann müsse es auch mit einem vierten Bauabschnitt, in dem die Sanierung der Stationen geplant ist, weitergehen.

„Wir haben es mit dem heutigen Tag nicht nur geschafft, den zweiten Bauabschnitt zu realisieren, wir haben es auch geschafft die Innere Medizin um einen Schwerpunkt zu erweitern“, ergänzte der Vorstand. „Wir können seit Juli ambulante und stationäre kardiologische Eingriffe durchführen.“ So habe man den Hybrid-OP für Eigenmittel in Höhe von 250.000 Euro um einen Herzkatheter-Messplatz erweitert.
Viechtachs Bürgermeister Franz Wittmann bedankte sich in seinem Grußwort für die Investition in den Standort Viechtach. Er betonte, dass der Erfolg des Hauses auf vielen Faktoren basiere – einer davon seien sicherlich die Mitarbeiter.

Die kirchliche Segnung durch den evangelischen Pfarrer Roland Kelber fand dann direkt im Neubau der Klinik statt. Im Anschluss konnten alle Gäste einen Blick in den neuen Bauabschnitt werfen. Chefarzt Dr. Jakob Popp, Kardiologe Dr. Ulrich Valta-Seufzer und Leitung der Inneren Ambulanz Tina Bögl standen den Anwesenden für Fragen zur Verfügung und zeigten die neuen Räumlichkeiten. Die Feierlichkeiten ließ man am kalten Buffet in der Eingangshalle der Klinik mit vielen interessanten Gesprächen ausklingen.

Hybrid-OP mit hämodynamischen Messplatz

Kardiologie in der Arberlandklinik Viechtach

Kontakt und Terminvereinbarung

Chefarzt
Dr. med. Ulrich Valta-Seufzfer
Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie
Zusatzbezeichnung interventionelle Kardiologie
Zusatzqualifikation Aktive Herzrhythmusimplantate
Tel.: +49 9942 20 203
E-Mail: uvalta-seufzer@arberlandkliniken.de

Die Sprechstunden finden über das MVZ Arberland statt:
Zentrale Terminvergabe:
Tel. +49 9921 - 960967-0
E-Mail: info@mvz-arberland.de
www.mvz-arberland.de

Schon im Juli 2017 wurde das Team um Chefarzt der Inneren Medizin Dr. med. Jakob Popp erweitert: Der Kardiologe Dr. med. Ulrich Valta-Seufzer war seitdem für den Fachbereich Kardiologie in der Arberlandklinik Viechtach sowie im MVZ Arberland zuständig. Seitdem können auch invasive kardiologische Untersuchungen im Hybrid-OP der Klinik, der um einen Herzkatheter-Messplatz aufgerüstet wurde, durchgeführt werden.
Ziel ist es, im Rahmen des Bauabschnitts drei in Viechtach eine eigene Angiographieanlage zu installieren. Personell tat sich im Bereich Kardiologie schon Anfang 2018 was: Dr. Valta-Seufzer ist seitdem Chefarzt der Abteilung, die Ausschreibung für einen Oberarzt läuft derzeit.

Leistungsspektrum

- Invasive Diagnostik und Eingriffe: Linksherzkatheter und Koronarangiographie (Kontrastdarstellung der Herzkranzgefäße) und PTCA (Ballondehnung) mit Stentimplantation einschließlich Medikamentenbeschichteter Stents („Gefäßstützen“)

- Herzschrittmacher und implantierbarer Defibrillator (Gerät, das mittels Elektroschock akute Herzrhythmusstörung beseitigt) in Kooperation mit Chirurgie: Implantation von 1- und 2-Kammer-Schrittmachern, biventrikulären Schrittmachern, implantierbaren Defibrillatoren AICDs und allen entsprechenden Kombinationen
- Transthorakale Echokardiographien (Ultraschalluntersuchung des Herzens)
- Transösophageale Echokardiographien („Schluck-Echo“ über die Speiseröhre)
- EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung

Bei Berufsunfällen in die Arberlandklinik Viechtach

Positives Signal der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV): Chefarzt der Unfallchirurgie Dr. med. Michael Schäfer kann in der Arberlandklinik Viechtach weiterhin das stationäre Durchgangsarztverfahren anbieten.

In den letzten Jahren wurden die Anforderungen an die Kliniken immer weiter angehoben, so dass eine neue Antragsstellung und Überprüfung durch die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung vorgenommen wurde.
„Wir freuen uns, dass wir mit unserem Team und der apparativen Ausstattung weiterhin die strengen Vorgaben der DGUV erfüllen“, so der Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie. Denn: Hat man einen Schul-, Arbeits-, bzw. land- und forstwirtschaftlichen Unfall darf man seinen Arzt nicht völlig frei wählen, sondern muss zu einem D-Arzt. Die Zulassung hierfür wird von der deutschen gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) erteilt.

Chirurgische Ambulanz in Viechtach

Die Zulassung ist an strenge Anforderungen geknüpft, welche beispielsweise die personelle und räumliche Ausstattung der jeweiligen Kliniken betreffen.

Die Unfallversicherung übernimmt dann anstelle der Krankenkassen die Kosten für die Behandlung und betraut den Durchgangsarzt mit verschiedenen Aufgaben. Unter anderem koordiniert er die gesamte Behandlung, von der Erstversorgung bis zu einer möglichen Rehabilitation. Außerdem gibt er Empfehlungen für Entschädigungen ab.

Kontakt

Chefarzt
Dr. med Michael Schäfer
Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie

Montag: 08:00 – 13:00 Uhr
Sprechstunde Unfallchirurgie und BG (Arbeitsunfälle)

Dienstag: 08:00 – 12:00 Uhr
Sprechstunde Unfallchirurgie und BG (Arbeitsunfälle)

Mittwoch: 08:00 – 09:00 Uhr
Sprechstunde Unfallchirurgie und BG (Arbeitsunfälle) – nach Vereinbarung

Donnerstag: 08:00 – 12:00 Uhr
Sprechstunde Unfallchirurgie und BG (Arbeitsunfälle)

Freitag: 08:00 – 12:00 Uhr
Sprechstunde Unfallchirurgie und BG (Arbeitsunfälle)

Termine können wie bisher über die Chirurgische Ambulanz (Tel. +49 9942 20-160) vereinbart werden.

Notfälle jederzeit

„Umfassende Versorgung für die Bevölkerung“

Seit über einem halben Jahr ist Dr. Josef Penzkofer in der Abteilung für Unfallchirurgie, Orthopädische Chirurgie, Sporttraumatologie und Handchirurgie als leitender Oberarzt tätig. Er verstärkt das Team um Chefarzt Christian Walter und leitenden Oberarzt Dr. Martin Müller.

Der gebürtige Achslacher war nach mehrjähriger Oberarzt-Tätigkeit als Unfallchirurg an Kliniken der Schwerpunktversorgung unter anderem in Straubing und Passau, zuletzt am MVZ Orthopädie in Straubing tätig und führte dort ambulante und stationäre Operationen nahezu im gesamten Rahmen des orthopädischen Spektrums durch. Nach knapp sechs Jahren Praxistätigkeit wollte Penzkofer noch einmal den Blickwinkel wechseln. „Ich arbeite wirklich gerne in einer Klinik“, so der 45-jährige, der sich längerfristig an der Arberlandklinik Zwiesel sieht. Hier kann er neben hochspezialisierten orthopädischen Eingriffen auch wieder das unfallchirurgische Spektrum im Umfang einer Grund- und Regelversorgung ausführen. „Für mich ist dies die perfekte Kombination“, erzählt Penzkofer.
Neben Chefarzt Christian Walter und leitenden Oberarzt Dr. Martin Müller ist er der dritte Hauptoperateur im EndoProthetikZentrum Zwiesel. Aufgrund der kontinuierlich gestiegenen Patientenzahlen ist die Unterstützung in diesem Bereich notwendig. Im EndoProthetikZentrum Zwiesel wurden im letzten Jahr mehr als 200 Knie- und 130 Hüftoperationen durchgeführt. Auch die Leistungen im Bereich der Schulter- und Fußchirurgie sollen mit Dr. Penzkofer ausgebaut werden. So war er bisher auch Hauptoperateur im Ostbayerischen Zentrum für Fuß- und Sprunggelenkschirurgie.

„Mein Leitgedanke ist es, eine umfangreiche Versorgung für einen Großteil der Bevölkerung sicherzustellen“, so Penzkofer. Vor dem Hintergrund, dass der Landkreis Regen und seine angrenzenden Nachbarlandkreise sich in einer Randlage befinden, werde dies umso bedeutsamer.
Neben der hohen Expertise, die Dr. Josef Penzkofer durch die vielfache Durchführung der Eingriffe erworben hat, zeigen auch seine zahlreichen Zusatzbezeichnungen, die er in den Bereichen Sportmedizin, Notfallmedizin, Spezielle Orthopädische Chirurgie und Spezielle Unfallchirurgie erworben hat, dass er ein Gewinn für die Arberlandklinik Zwiesel ist.
Der Bayerwaldler ist heimatverbunden und arbeitet gerne in Zwiesel. Das Abitur hat er in Viechtach gemacht, wo er während seiner Famulatur am Kreiskrankenhaus Viechtach auch schon Chefarzt Christian Walter kennen gelernt hat. Er ist damit kein Unbekannter an den Arberlandkliniken.
Privat halten den 45-Jährigen seine beiden Kinder im Alter von 4 und 8 Jahren auf Trab, und wenn es die Zeit zulässt, versucht er sich mit Sport fit zu halten.

Kontakt

Leitender Oberarzt
**Dr. med.
Josef Penzkofer**
Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie
Zusatzbezeichnungen:
Sportmedizin, Notfallmedizin, Spezielle Orthopädische Chirurgie, Spezielle Unfallchirurgie
Tel: +49 9922 99-106
E-Mail: unfallchirurgie-z@arberlandkliniken.de

MÜLLER
Gesunde Schuhe
Orthopädie-Schuhtechnik

- Aktiv- & Komfortschuhe
- Orthopädische Maßschuhe
- Individuelle Schuhkorrekturen

- Einlagen für Alltag und Sport
- Schuh- & Einlagenkonzepte für Diabetiker und Rheumatiker
- Einlagen für Arbeitsschuhe nach Vorschrift der Kostenträger

- Podologie / Medizinische Fußpflege

- Haltungs- und Bewegungsanalyse
- Video Laufstilanalyse
- Digitale Fußdruckmessung

- Kompressionsstrümpfe
- Bandagen
- Orthesen

**Mobil sein
Gesund bleiben
Sich fit fühlen**

Orthopädie-Schuhtechnik
Kirchplatz 17 • 94209 Regen
Tel. 09921 1440 • Fax 09921 7380
info@mueller-orthopaedie.de
www.mueller-orthopaedie.de

Öffnungszeiten:
Mo – Fr. 8 – 18 Uhr / Sa. 8 – 12 Uhr

Knie- und Hüfttag in der Arberlandklinik Zwiesel

Besucher am Knie- und Hüfttag

OP-Simulation am Kunstknochen

Auch vergangenen November drehte sich wieder alles rund um Knie und Hüfte: Das EndoProthetikZentrum Zwiesel unter der Leitung von Chefarzt Christian Walter lockte wieder viele Interessenten in die Arberlandklinik Zwiesel.

Bereits ab Mittag gab es zahlreiche Informationsmöglichkeiten in der Eingangshalle. Begutachtet werden konnten Operationsinstrumente, künstliche Gelenke und Prothesen sowie Schmerzkatheter und Schmerzpumpen. Die richtige Händedesinfektion konnte mittels einer UV-Lampe selbst kontrolliert werden. Das Mittelbayerische Rehabilitationszentrum Bad Kötzting und die Asklepios Klinik Schaufling stellten Rehamaßnahmen vor. Auch Heike Ertl, Pflegeüberleitung der Arberlandkliniken, stand für Rückfragen bereit. Außerdem fanden Führungen durch die Physiotherapieabteilung statt. Alle Besucher hatten zudem die Möglichkeit, Gespräche mit den Ärzten zu führen.

Als besonderes Highlight gab es auch dieses Jahr wieder Live-Operationssimulationen am Kunstknochen mit Chefarzt Christian Walter sowie den leitenden Oberärzten Dr. Martin Müller und Dr. Josef Penzkofer. Die Besucher konnten sich anhand der Kunstknochen direkt von den Ärzten vorführen lassen, wie eine entsprechende Operation an Knie oder Hüfte funktioniert. So konnten die Chirurgen anschaulich erklären, an welchen Stellen eine Prothese genau eingesetzt wird und welche Funktionen dadurch ersetzt werden.

Im Vorfeld gab es jeweils einen Vortrag zum Thema. Dr. Martin Müller übernahm das Thema „Knie“ und ging auf mögliche Ursachen von Knieschmerzen ein. So können unter anderem Verletzungen wie Prellungen, Knochenbrüche oder Knorpelschäden, Verschleißerkrankungen wie Achsfehlstellungen, aber auch funktionelle Störungen zu Schmerzen im Knie führen. Das A und O sei eine gründliche Diagnosestellung im Vorfeld unter Einbeziehung bildgebender Verfahren (z. B. Ultraschall, Röntgen oder CT und MRT). Erst im Anschluss an die Diagnosestellung wird eine entsprechende Therapie festgelegt. Der Leitende Oberarzt erklärte dann die unterschiedlichen Arten eines Knie-Gelenkersatzes. Es bestehe einerseits die Möglichkeit eines Teilgelenkersatzes in Form einer Schlittenprothese, bei der die grundsätzlichen Bandstrukturen und ein natürlicher, unveränderter Bewegungsablauf erhalten bleiben. Dasselbe gelte auch für den Kniescheibengleitflächenersatz. Zudem gebe es den Oberflächenersatz, bzw. die Totalendoprothese, am Knie. Die entsprechende Therapie werde immer in Absprache mit den Patienten sowie unter Berücksichtigung der individuellen Beschwerden und Bedürfnisse festgelegt.

Im Anschluss referierte Leitender Oberarzt Dr. Josef Penzkofer zum Thema Hüftendoprothetik. Auch er ging auf Ursachen des Hüft-Verschleißes (Arthrose) ein. Hüftdeformitäten, Unfallfolgen, entzündliche Gelenkerkrankungen wie Rheuma oder Stoffwechselerkrankungen können zu Verschleiß und damit zu Schmerzen im Hüftgelenk führen. Oft träfen bei den Patienten auch mehrere Faktoren zu. Auch hier sei eine umfassende Diagnostik unumgänglich. Genauso wie auch bei Knie-Patienten werden Therapiemöglichkeiten gemeinsam mit den Patienten besprochen und die individuell passende Lösung erarbeitet. Im Rahmen einer konservativen Therapie können beispielsweise Physiotherapie, eine medikamentöse Behandlung oder Injektionen ins Knie die Schmerzen der Patienten lindern. Erst wenn diese Maßnahmen keinen Erfolg mehr versprechen, komme die Chirurgie ins Spiel. Dabei sei zwischen Hüfterhaltender Chirurgie und Hüftendoprothetik zu unterscheiden. Die Prothesenplanung erfolge in der Arberlandklinik Zwiesel immer digital. Beide Oberärzte untermalten ihre Vorträge mit vielen Röntgenbild-Ausschnitten von bereits behandelten Patienten. Auch hier wurde deutlich, dass eine Prothesen-Operation immer auf die Gegebenheiten des Patienten abgestimmt werden müsse.

Kontakt

Chefarzt
Christian Walter
Facharzt für Chirurgie
und Unfallchirurgie
Zusatzbezeichnung: Sportmedizin
D-Arzt
Tel.: +49 9922 99-106
E-Mail: epz@arberlandkliniken.de

In den letzten Jahren sind in Deutschland die Zahlen für die Implantation von Hüft- und Knieprothesen sehr stark gestiegen. Beeinflussende Faktoren stellen der demographische Wandel, ein erhöhtes Anspruchsdenken und ein vermehrtes Freizeitangebot in unserer Gesellschaft dar.
Um diesen Bedürfnissen entgegen zu kommen, haben die verantwortlichen Chirurgen rund um Chefarzt Christian Walter das EndoProthetikZentrum nach den strengen Qualitätsvorgaben der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) überprüfen und zertifizieren lassen. Das hohe Maß an Spezialisierung und die Kompetenz der Abteilung wurden unabhängig geprüft und die Abläufe im Sinne der Patienten optimiert.

Arberlandklinik Zwiesel spezialisiert sich auf Darmkrebs-Behandlungen

Darmkrebs ist eine der häufigsten Krebserkrankungen in den westlichen Ländern. Neben Lebens- und Ernährungsgewohnheiten, sind es insbesondere genetische Faktoren, die zur Entstehung von Darmkrebs beitragen. In Deutschland erkranken daran jährlich über 60.000 Menschen. Der Darmkrebs ist damit die zweithäufigste Krebserkrankung in Deutschland - gerade deswegen stehen diese Patienten auch im Mittelpunkt der Bemühungen der verantwortlichen Ärzte in der Arberlandklinik Zwiesel. „Je früher Darmkrebs entdeckt und je besser er behandelt wird, desto größer sind die Aussichten auf eine vollständige Heilung“, weiß Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie der Arberlandklinik Zwiesel Dr. Pavel Blaha. „Voraussetzung hierfür ist die persönliche Kompetenz sowie die Kooperation unterschiedlichster medizinischer Disziplinen in optimaler räumlicher Zuordnung.“
Das gemeinsame Ziel sei deswegen die erfolgreiche, moderne und ganzheitliche Therapie von Patienten mit Tumoren des Verdauungstraktes, so der Chefarzt weiter. Ein Schwerpunkt bestehe dabei in der Aufklärung der Bevölkerung über die Möglichkeiten der Darmkrebsvorsorge. In der Arberlandklinik Zwiesel stehen den Patienten mehrere diagnostische Verfahren zur Verfügung, darunter:

- **Darmspiegelung (Coloskopie) ggf. mit Polypenentfernung**
- **Mastdarmspiegelung (Rektoskopie)**
- **Enddarmspiegelung (Proktoskopie)**
- **Endoskopischer Ultraschall (Endosonographie)**
- **Röntgen**
- **Computertomographie (CT)**
- **Kernspintomographie (MRT)**
- **Probeentnahme zur Zell- und Gewebsuntersuchung (endoskopisch oder ultraschallgestützt)**

Eine entsprechende Vorsorgeuntersuchung (z.B. Darmspiegelung) kann Vorstufen von bösartigen Erkrankungen erkennen und entfernen, sodass der Ausbruch von Krebs verhindert werden kann. Bereits im jüngeren Alter ab rund 50 Jahren, sollte man bereits Vorsorgeuntersuchungen durchführen lassen.
In onkologischen Zentren werden betroffene Patienten ganzheitlich und in allen Phasen der Erkrankung betreut und versorgt. So haben die Chefärzte Dr. Pavel Blaha und Dr. Christian Pötzl ein Netzwerk an Kooperationspartnern aufgebaut. Hauptbehandler sind neben der Allgemein- und Viszeralchirurgie und der Inneren Medizin in der Arberlandklinik Zwiesel, die Praxis für Hämatologie und Onkologie von Dr. Martin Lindinger (Angerpraxis Zwiesel) sowie die Praxis für Pathologie von Dr. Werner Mohren in Deggendorf.
Des Weiteren erfolgen enge Absprachen mit den Fachdisziplinen der Anästhesie und Intensivmedizin, dem Labor, der Physikalischen Therapie, der Stomatherapie, der Pflegeüberleitung und dem Sozialdienst, der Klinikseelsorge, dem Palliativmedizinischen Dienst sowie der Praxis am Angerbrunnen in Zwiesel und der Praxis für Ernährungsmedizin Dr. Christine Mücke in Deggendorf.
In den regelmäßig stattfindenden Tumorkonferenzen legen die Verantwortlichen rund um Chefarzt Blaha dann ein jeweils individuelles Vorgehen pro Patient fest. „Es nehmen unter anderem Chirurgen, Gastroenterologen, Onkologen, Strahlentherapeuten und Pathologen an den Tumorkonferenzen teil“, erklärt Blaha. Auch die einweisenden Haus- und Fachärzte werden so von Beginn an fest mit eingebunden.
Bei der Behandlung der Tumorpatienten kommen in der Regel minimal-invasive Operationsverfahren zur Anwendung. Im Bedarfsfall komplettieren Bestrahlung und/oder Chemotherapie die Behandlung.
„Die Behandlung von Patienten mit Tumorerkrankungen wird in unserem Zentrum nach den anspruchsvollen Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft durchgeführt“, fasst der Chefarzt zusammen. Alle Bemühungen zielen so auf die größtmögliche Patientenzufriedenheit ab.

Kontakt

Chefarzt
Dr. med. Pavel Blaha, MHBA
Facharzt für Chirurgie
und spezielle Viszeralchirurgie
Coloproktologe (BCD)
Zusatzbezeichnungen: Proktologie
und Röntgendiagnostik
Tel.: +49 9922 99-106
E-Mail: allgemeinchirurgie-z
@arberlandkliniken.de

Leistungsspektrum der chirurgischen Darmkrebs-Therapie:

- Vollständige Tumor- und Lymphknotenentfernung
- Metastasenchirurgie (Leber, Peritoneum)
- Palliative Eingriffe bei fortgeschrittenem Tumorleiden
- Medikamentöse Therapie
- Supportive Therapie
- Schmerztherapie
- Palliativ-medizinische Betreuung
- Rehabilitation und Nachsorge

CURATIO Pflegeteam Zwiesel
Ambulanter Pflegedienst im Landkreis Regen
Für alle Bereiche der Pflege
Tel. 0 99 22 / 50 07 80
Wir sind täglich 24 Std. erreichbar
bei allen Kassen zugelassen
Karl-Herold-Str. 4, 94227 Zwiesel, Tel.: 0 99 22 / 50 07 80
buero@curatio-pflegeteam.de www.curatio-pflegeteam.de

Inhaber:
Stefan Graßl
staatlich
examinierter
Altenpfleger

CURATIO Mahlzeitendienst
Essen auf Rädern

- Ganz- und Halbtagsbetreuung
- Hol- und Bringservice
- Tagesverpflegung mit drei Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten für Diabetiker
- Pflegemaßnahmen soweit erforderlich

St. Anna Tagespflege
Bei allen Kassen als Tagespflege zugelassen
CURATIO Pflegeteam
St. Anna Tagespflege
Karl-Herold-Str. 4, 94227 Zwiesel, Tel.: 0 99 22 / 5034701
mail: tagespflege-st.anna@t-online.de

Beruf(ung) Hebamme

Laura Hermann, Auszubildende zur Hebamme

„Mein Name ist Laura Hermann, ich bin Auszubildende Hebamme und die erste Stipendiatin des Hebammen-Förderprogramms der Arberlandkliniken. Vor einem halben Jahr habe ich in einem ersten kleinen Beitrag über die Strukturen meiner Ausbildung berichtet. Dieses Mal möchte ich über den Beruf der Hebamme schreiben und warum es für mich so erstrebenswert ist, ihn zu erlernen.

Für mich war die Hebammerei weder Kindheitstraum noch erste Wahl als die Berufsentscheidung nach dem Abitur anstand. Ich habe zunächst ein betriebswirtschaftliches Studium absolviert und anschließend über vier Jahre in diesem Bereich gearbeitet. Jedoch konnte ich mir zunehmend weniger vorstellen in der Welt der Büroräume, E-Mails, Meetings und Bilanzen alt zu werden. Ich wollte von den vielen Stunden, die ich in der Arbeit verbringe mehr haben als ein Gehalt und habe mich auf die Suche nach einem für mich sinnvolleren Beruf gemacht. Ich habe viel über soziale und pflegerische Berufe gelesen und mich schließlich zur Orientierung für ein Praktikum im Kreißsaal der Arberlandkliniken beworben. Nach der ersten Geburt, die ich miterleben durfte, wusste ich, dass ich Hebamme werden möchte.
Nach über einem Jahr Ausbildung haben sich meine Erwartungen erfüllt. Ich gehe nach einer Schicht mit dem Gefühl nach Hause, einen wertvollen Beitrag geleistet zu haben. Der Dank einer Frau oder Familie dafür, sie je nach Situation als Motivatorin, Psychologin, Freundin oder medizinische Fachkraft durch eine besondere Situation begleitet zu haben, ist das Mehr zu meinem Gehalt, das ich gesucht habe. Als Hebamme genießt man einen sehr hohen Vertrauensvorschuss und das Wechselbad der Gefühle einer werdenden Mama vor, während und nach einer Geburt wird fast immer mit einem geteilt. Lebendiger kann ein Beruf kaum sein.
Es gibt im Berufsalltag einer Hebamme auch Situationen, in denen man nicht helfen, sondern der Frau oder Familie lediglich beim Aushalten beistehen kann. Neben der sehr großen Verantwortung in diesem Beruf, ist das für mich einer der schwierigsten Aspekte. Jedoch hat die Arbeit als Hebamme in den allermeisten Fällen eine unmittelbare, zumeist positive Wirkung. Dass das Ergebnis einer Arbeit so rasch sichtbar wird, gefällt mir sehr an dem Beruf der Hebamme.
Die Hebammerei ist ein Gesundheitsberuf, der zwar durch eine klinische Ausbildung erlernt wird, trotzdem ist eine Schwangerschaft zunächst ein „gesundes“ Ereignis. Laut Hebammengesetz darf eine Hebamme eine normal verlaufende Geburt alleine leiten und komplikationslose Schwangerschaften und Wochenbettverläufe bis auf Ultraschalluntersuchungen alleine betreuen. Die Arbeit als Hebamme darf die Gesundheit und Natürlichkeit einer Schwangerschaft in den Vordergrund stellen, ein weiterer Grund warum ich mich für diesen Beruf entschieden habe.

Außerdem kann der Beruf der Hebamme sehr gut auf unterschiedliche Lebensentwürfe angepasst werden. Man kann als angestellte Hebamme arbeiten oder sich selbstständig machen. In Angestelltenverhältnissen arbeiten viele Hebammen Teilzeit und durch die Schichtarbeit ist der Beruf gut mit einer Familie zu vereinbaren. Ebenso kann man als selbstständige Hebamme die Rahmenbedingungen für seine Tätigkeit selbst festlegen, je nachdem in welcher persönlichen Situation man sich gerade befindet. Auch eine Auslandstätigkeit ist als Hebamme möglich.

Abschreckend am Hebammenberuf sind momentan mit Sicherheit die hohen Versicherungsbeiträge, vor allem für die Geburtshilfe. Aktuell kann man diese umgehen, indem man als angestellte Hebamme arbeitet, dann übernimmt der Arbeitgeber die Versicherung. Oder man geht als freiberufliche Hebamme einen Kooperationsvertrag mit einer Klinik, wie zum Beispiel den Arberlandkliniken, ein und das Klinikum beteiligt sich an der Versicherung. Da aber die Tätigkeiten der Hebammen nicht anderweitig, wie etwa durch Gynäkologen, Kinderärzte, Pflegefachkräfte etc., abgedeckt werden können, bin ich zuversichtlich, dass hier mittelfristig eine Lösung gefunden werden muss.
Auch wenn ich als Auszubildende mit Sicherheit noch nicht alle Facetten des Hebammenberufs überblicke, bin ich mit der Entscheidung zu dieser Ausbildung sehr zufrieden. Und sollte nun jemand Neugierde oder Lust auf den Beruf bekommen haben und sich zur Ausbildung entschließen, bitte nicht vergessen sich für das Stipendium des Hebammen-Förderprogramms der Arberlandkliniken zu bewerben.“

Vielen Dank an Laura Hermann für die Einblicke in ihre Hebammen-Ausbildung! Weitere Informationen zum Förderprogramm gibt es auf www.arberlandkliniken.de

Kontakt

Leitung
Personal & Marketing
Tanja Meindl
Dipl. Psychologin (Univ.)
Zentrale Personalabteilung
Tel.: +49 9942 20-135
E-Mail: pl@arberlandkliniken.de

^ Hebamme Anja Tremmel bei der Untersuchung einer Patientin

< v.l.: Mama Juliana Kufner mit Tochter Lena Sophie,
Mama Anita Roselyn Ladisa mit Tochter Estelle Olivia,
Mama Susanna Zolic mit Tochter Aylin.
Dahinter: Chefarzt Dr. med. Josef Reitberger und Hebamme Silvia Deuringer

Freude über das 300. Baby

Das 300. Baby im Jahr 2017 hat bereits am Mittwoch, den 25.10.2017, das Licht der Welt erblickt: Die kleine Estelle Olivia.

Zusammen mit Mama Anita Ladisa freuen sich die ebenfalls frischgebackenen Mütter Juliana Kufner und Susanna Zolic: Auch ihre Töchter Lena Sophie und Aylin kamen am 25.Oktober bzw. kurz nach Mitternacht zur Welt.
Die Geburtshilfeabteilung rund im Chefarzt Dr. med. Josef Reitberger freut sich über die steigenden Geburtenzahlen. „Wir sind sehr stolz, dass wir mit unserer individuellen und familienorientierten Betreuung die werdenden Eltern überzeugen können“, so der Chefarzt. Zum 31.12.2017 kamen bereits 343 Kinder in Zwiesel zur Welt.

Elterninformationsabende in der Arberlandklinik Zwiesel

Alle zwei Monate findet in der Arberlandklinik Zwiesel ein Elterninformationsabend in der Cafeteria statt. Dabei stehen den werdenden Eltern Chefarzt Dr. med. Josef Reitberger, Chefarzt der Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie Dr. med. Tobias Kiel sowie eine Hebamme für Rückfragen zur Verfügung. Im Anschluss findet eine Führung durch die Kreißsäle und das Kinderzimmer statt.

Termine 2018:
Mittwoch, 10.01.2018
Mittwoch, 07.03.2018
Mittwoch, 09.05.2018
Mittwoch, 11.07.2018
Mittwoch, 12.09.2018
Mittwoch, 07.11.2018

Die Elterninfoabende finden jeweils um 19:00 Uhr in der Cafeteria der Arberlandklinik Zwiesel statt.

Das Sanitätshaus SANIGA GbR ist seit über 25 Jahren Ansprechpartner bei der Versorgung von medizinischen Hilfsmitteln.
Gesundheit und Wohlbefinden sind die Grundlage für Lebensfreude und Lebensqualität. Wir vom **Sanitätshaus SANIGA GbR** unterstützen dies durch hochwertige, funktionelle Produkte. Unser Schwerpunkt ist die Kompressionsstrumpfversorgung, besonders die Lip-und Lymphologie.
Unsere hochqualifizierten Lip- und Lymphologische Fachberater/innen stehen Ihnen für weitere Informationen gerne zur Verfügung. Sprechen Sie uns einfach an.

Ihr zertifizierter Fachbetrieb für medizinische Hilfsmittel

Sudetenstraße 3 | 94239 Ruhmannsfelden
Tel : 0 99 29 41 61 | www.sanitätshaus-saniga.de

Sanitätshaus SANIGA GbR
Inhaber Roland Gramm
und Monika Aichinger

2018 beginnt der Bau des Facharztzentrums in Viechtach

Die Penzkofer Haus und Grund GmbH plant das Projekt mit direkter Anbindung an die Arberlandklinik – Moderne Räume für Ärzte und Therapeuten auf 1500 Quadratmetern

Ein eigenständiges Facharztzentrum, unmittelbar neben der Klinik – das wünschen sich der Landkreis und die Arberlandklinik Viechtach schon länger. Die Penzkofer Haus und Grund GmbH aus Regen wird das Projekt in Viechtach nun umsetzen. Die Planungen laufen auf Hochtouren, der Baubeginn fürs neue Facharztzentrum ist bereits für Mitte 2018 geplant. Schon 2019 sollen die ersten Patienten untersucht und behandelt werden können. Das Facharztzentrum, das baulich direkt ans Krankenhaus angebunden wird, soll dazu beitragen, Fachärzte und Spezialisten nach Viechtach zu holen und für die Patienten eine noch bessere medizinische Versorgung vor Ort zu ermöglichen.

In Viechtach gibt es nicht so viele niedergelassene Fachärzte wie in Regen oder Zwiesel. Für Untersuchungen wie ein MRT müssen Patienten aus der Arberlandklinik Viechtach derzeit beispielsweise nach Zwiesel oder Cham gefahren werden.
Das könnte sich mit dem neuen Facharztzentrum ändern. Es soll dazu beitragen, den Medizin-Standort Viechtach aufzuwerten, die Klinik zu stärken – und vor allem die Wege für Patienten kürzer zu machen und die medizinische Versorgung auszubauen.

v.l. Projektentwickler Stefan Paternoster und Verwaltungsleiter Walerich Schätz

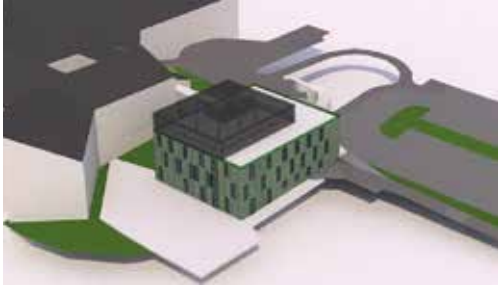
Arberland Apotheken

Apotheken · Klinikversorgung · Heimversorgung

Arberland Apotheke
Angerstraße 28
94227 Zwiesel
Telefon: 09922/845350
Fax: 09922/845360

Arberland Apotheke am Anger
Angerstraße 32
94227 Zwiesel
Telefon: 09922/84530
Fax: 09922/845310

info@arberlandapotheke.de
www.arberlandapotheke.de



„Das Facharztzentrum ist dringend nötig. Damit gewinnen wir zusätzliche Spezialisten, mit denen auch die Arberlandklinik eng zusammenarbeiten will“, verdeutlicht Klinik-Verwaltungsleiter Walerich Schätz. Die ambulante und stationäre Versorgung gehe Hand in Hand, Ärzte aus dem Facharztzentrum und der Klinik können sich direkt und schnell austauschen, bei teuren Groß-Geräten und der medizinischen Ausstattung Synergien nutzen. „Es wäre ideal, wenn Patienten aus dem Krankenhaus zu Untersuchungen wie dem MRT nur mehr wenige Meter ins Facharztzentrum hätten. Umgekehrt können die niedergelassenen Fachärzte Röntgen-Geräte, Endoskopie oder OP-Säle der Klinik nutzen“, erklärt er. An der Arberlandklinik Zwiesel gibt es bereits eine ähnliche Zusammenarbeit in den Bereichen Nephrologie und Radiologie. „Von einem eigenständigen Facharztzentrum profitieren alle: die Patienten, die Fachärzte und die Klinik“, betont Schätz bei einem Gespräch mit Unternehmer Alexander Penzkofer und Projektentwickler Stefan Paternoster von der Penzkofer Haus und Grund GmbH, die das Facharztzentrum als Bauträger plant, baut und auch die Vermietung oder den Verkauf der Räume übernimmt.

Im neuen Facharztzentrum können auf knapp 1500 Quadratmetern nicht nur moderne und großzügige Praxisräume entstehen, sondern auch Platz für Logopäden, Ergotherapeuten oder ein Sanitätshaus. Viel Erfolg hatte die Penzkofer Haus und Grund GmbH mit diesem Konzept bei einem ähnlichen Projekt, das vor drei Jahren in Bogen fertiggestellt wurde: Hier finden die Patienten im Facharztzentrum die Physikalische Abteilung der Klinik, eine Praxis für Kinder- und Jugendpsychotherapie, eine internistische Gemeinschaftspraxis, eine psychologische Praxis, eine Zahnarztpraxis, Ergotherapie und Logopädie, ein Sanitätshaus sowie Pflegedirektion und Qualitätsmanagement der Klinik Bogen. Auch für das Viechtacher Facharztzentrum gibt es bereits etliche Interessenten. Das Medizinische Versorgungszentrum der Arberlandklinik Viechtach wird ebenfalls Räume nutzen, unter anderem für ambulante Untersuchungen im Bereich Kardiologie durch Herrn Dr. med. Ulrich Valta-Seufzer. Weitere Interessenten, die Räume im Facharztzentrum kaufen oder mieten wollen, können sich schon jetzt vor dem Bau melden. „Dann berücksichtigen wir gerne die Bedürfnisse der jeweiligen Fachbereiche und planen und bauen die Räume passgenau“, sagt Projektentwickler Stefan Paternoster.

Mit dem Neubau des Facharztzentrums will die Penzkofer Haus und Grund GmbH die bisherige Brachfläche neben dem Krankenhaus mit Leben erfüllen. Geplant sind fürs Facharztzentrum vier Stockwerke, samt einem ebenerdigen Übergang zur Klinik. „Diese bauliche Anbindung ans Krankenhaus ist uns ganz wichtig, damit die Patienten trockenen Fußes und sogar im Bett von der Arberlandklinik ins Facharztzentrum kommen und umgekehrt“, erklärt er.

Helfen ist unser Handwerk

www.lackerbeck.de

Orthopädietechnik

- Sport-, Maß- und Spezialbandagen
- orthopädische und sensomotorische Einlagen
- Beinprothesen
- Kreuzstützmieder, Leibbinden
- Schuhzurichtungen
- dynamische Fußdruckmessung
- Rückenbandagen und -orthesen
- Motorbewegungsschienen
- Orthesen für alle Gelenke

Reha-Technik

- Rollstühle, Rollatoren
- Beratung bei Ihnen zuhause
- Pflegebetten
- Hilfen für Bad und WC
- Kinder-Reha-Versorgung

Sanitätshaus

- Bademoden und BH für Brustprothetik
- Bequem- und Gesundschuhe
- Inkontinenzversorgung
- Symphony®-Milchpumpen
- Alltagshilfen
- Kompressionsstrumpfversorgung
- Massage- und Gymnastikartikel
- elektronische 3D-Vermessung

e-Mobilität

- e-rollstühle
- e-schiebehilfen
- e-scooter
- e-zubehör

creativparc.com

1978 – 2018 40 Lackerbeck Orthopädietechnik

Lackerbeck

Orthopädie-, Reha-Technik, Sanitätshaus

Regen Auwiesenweg 19 **Tel 09921 1386** Viechtach Mönchshofstr. 25 **Tel 09942 5322**

Offizielle Einweihung der Hubschrauber-Landestelle

Vergangenes Jahr wurde die Hubschrauber-Landestelle an der Arberlandklinik Zwiesel umgebaut und offiziell eingeweiht. Der Umbau war ein wichtiges Ziel für den Landkreis Regen sowie für die Klinik, denn dieser war aufgrund von EU-Vorgaben notwendig, die Landestellen an Einrichtungen von öffentlichen Interesse (PIS) ab März 2018 erfüllen müssen, um weiterhin angeflogen werden zu dürfen. Dafür wurden insgesamt über 470.000 Euro investiert. Die Maßnahme selbst fand im Zeitraum von April bis Juni statt. Bereits seit Juli konnte die neue Landestelle wieder angeflogen werden.

Landrat a.D. Michael Adam lobt die hervorragende Abwicklung der Maßnahme. „Ein Kompliment an Herrn Weinberger und das ganze Team“, sagte Adam. Unverständnis äußerte Adam jedoch für die EU-Vorgaben, da sich für Piloten nichts geändert habe und dies nicht in Relation zu den extremen Kosten stehe. Von der Funktionsfähigkeit der neuen Landestelle konnten sich die Gäste, darunter auch die stellvertretenden Landräte Willi Killinger und Helmut Plenk sowie Vertreter der Arberlandkliniken, Planer und Architekten überzeugen: Während der Einweihungsfeier musste eine Patientin abtransportiert werden und so landete der Hubschrauber fast wie bestellt zur Einweihungsfeier.

Vorstand Christian Schmitz bedankte sich bei allen Beteiligten des Projektes, allen voran beim Kaufmännischen Leiter Armin Weinberger, der das Projekt federführend betreut und koordiniert hat. Weinberger ging weiter auf die baulichen Details ein, darunter die Gestaltung der Start- und Landefläche, der zusätzlich angebrachten Sicherheitsfläche sowie der Befeuerung.

Zudem musste die Landestelle eingezäunt werden und zukünftig muss jeweils eine sachkundige Person die Starts und Landungen vor Ort mit begleiten. Weinberger bedankte sich bei allen Beteiligten, darunter dem beratenden Ingenieur Thomas Füller, dem Ingenieurbüro Mages, wp Architekten sowie der technischen Abteilung unter der Leitung von Rudolf Drexler. „Abschließend noch herzlichen Dank an den Landkreis Regen und die Regierung von Niederbayern“, sagte Weinberger, letztere hat den Umbau mit rund 200.000 Euro gefördert. „Das zeigt, dass die Regierung Vertrauen in die Zukunftsfähigkeit der Arberlandklinik Zwiesel hat.“

Danach informierte Architektin Kathrin Bollwein über planerische Herausforderungen bei der Umsetzung der Maßnahme, darunter die Berechnung der Neigungswinkel oder die Tragfähigkeit. Rudolf Mages schilderte kurz die Anforderungen, die es bei Licht- und Funksignalen („Flugbefeuerung“) zu beachten gilt. Im Anschluss gab es für alle Teilnehmer eine Brotzeit in der Cafeteria der Arberlandklinik Zwiesel.

Caritas-Sozialstation St. Elisabeth
Bodenmais-Böbrach
Geiersthal-Teisnach-Patersdorf
caritas

Ihre Ansprechpartnerin: Pflegedienstleiterin Anita Dietze

Rufen Sie an:
Tel. 09923 1230

Gemeinsam mit Ihnen und Ihren Angehörigen zeigen wir verschiedene Wege und Möglichkeiten der Hilfe auf. **Wir beraten, helfen und engagieren uns für Sie.** Eine ortsnahe Versorgung ist uns wichtig. Wir sind immer persönlich für Sie erreichbar.

Beratungszeiten in Böbrach:
Montag bis Freitag 11 bis 12.30 Uhr
Bodenmaiser Str. 21 • 94255 Böbrach
Fax: 09923 842706

Beratungszeiten in Teisnach:
Montag bis Freitag 9.30 bis 10.30 Uhr
Deggendorfer Str. 4 • 94244 Teisnach

info@ambulante-caritas.de
www.ambulante-caritas.de

Träger: Arbeitsgemeinschaft Pfarrkirchenstiftung Bodenmais, Böbrach, Teisnach und Dekanats-Caritasverband Viechtach

Teilnehmer in Zwiesel

Teilnehmer in Viechtach

Retten macht Schule

Schulsanitätertage in den Arberlandkliniken

Bei Schulunfällen an erster Stelle sein, Wunden versorgen, Erste Hilfe leisten und wenn nötig, den Rettungsdienst informieren – das umschreibt grob die Tätigkeiten eines Schulsanitäters. Über 40 dieser Schulsanitäter aus dem Gymnasium Viechtach, der Realschule Viechtach, der Mittelschule Bodenmais und der Realschule Regen haben letzten Sommer an zwei angebotenen Workshops in den Arberlandkliniken teilgenommen.

„Wir möchten damit ein Zeichen setzen und motivierte Jugendliche unterstützen, die einen wertvollen Beitrag für die Allgemeinheit leisten", sagt Pressesprecherin Stephanie Blüml. Zudem sei es auch ein Weg, den Schülerinnen und Schülern soziale Berufe näher zu bringen.

Mit einem Termin in Viechtach und einem in Zwiesel gab es für die teilnehmenden Schüler jeweils einen ganzen Vormittag ein interessantes Fortbildungsprogramm.

Eingeleitet wurde der Tag jeweils durch die Pflegedienstleitungen Angela Schwarz und Franz Kandler, die das Klinikunternehmen "Arberlandkliniken" und die unterschiedlichen Ausbildungsberufe Gesundheits- und Krankenpfleger, Medizinische Fachangestellte, Operationstechnische Assistenten, Kaufleute im Gesundheitswesen und Fachinformatiker für Systemintegration vorstellten.

Über die „Rettungskette" und die Rolle der Ersthelfer informierten Melanie Sobania, Gesundheits- und Krankenpflegerin auf der Intensivstation sowie Jürgen Wach, Bereichsleiter Anästhesie und Intensiv. Die Buben und Mädchen lernten, welche Abläufe bei der Alarmierung des Rettungsdienstes einzuhalten sind und wie wichtig es ist, Erste Hilfe zu leisten.

Bei der Reanimations-Fortbildung, die die Mega-Code-Trainer Michaela Pongratz und Jürgen Wach abhielten, ging es dann richtig zu Sache: An der Reanimations-Puppe durfte jeder der Teilnehmer den Erfolg der eigenen Reanimationsarbeit testen. „Das Reanimieren war wirklich anstrengend, aber auch interessant", resümiert Julian Weinberger aus der sechsten Klasse des Gymnasiums. Auch Klassenkamerad Stefan Saban war begeistert: „Die Arbeit im Krankenhaus gefällt mir wirklich sehr gut, ich möchte später auch Medizin studieren."

Verbände anlegen und Wunden versorgen hieß es dann beim nächsten Programmpunkt: Nach einem kurzen theoretischen Input konnten die Schulsanis die Versorgung von kleineren Verletzungen und Wunden üben. In Viechtach gaben Medizinische Fachangestellte Magdalena Amberger und Ambulanz-Leitung Anita Lange Tipps zur Optimierung der eigenen Fertigkeiten, in Zwiesel stand Bernhard Hackl, Bereichsleitung der Ambulanzen, den Schülern beratend zur Seite.

Magdalena Amberger legte sich sogar doppelt ins Zeug: Mit simulierten Wunden kam die Medizinische Fachangestellte in den Schulungsraum und die Teilnehmer lernten am „lebenden Objekt" die optimale Versorgung der Wunden.

Anna Altmann von der 8. Klasse der Realschule legte Hand an und nutzte das Ganze als Auffrischung des bisher Gelernten. Sie selbst ist schon seit drei Jahren im Schulsanitäter-Einsatz.

Die teilweise schon sehr erfahrenen Sanitäter brachten viele Fragen aus ihrem Alltag mit, die ihnen das Fachpersonal beantwortete. Auch die Betreuenden konnten sich Tipps holen, was zum Beispiel die Ausstattung der Schulen mit Verbandsmaterial betrifft.

Im Anschluss gab es jeweils einen Rundgang durch das Haus, unter anderem ging es für die Schülerinnen und Schüler zum Hubschrauber-Landeplatz und in den Schockraum der Chirurgischen Ambulanz.

Zukünftig wollen die Arberlandkliniken das Angebot für Schulsanitäter ausbauen und wenn die Resonanzen weiterhin so gut sind, auch jährlich solche Aktionstage abhalten. Vielen herzlichen Dank für den Einsatz aller Beteiligten!

Ab auf den Harlachberg

2. Azubi-Workshop am 14.10.2017

Der zweite Azubi-Workshop der Arberlandkliniken fand in Bodenmais am Harlachberg statt. Begonnen hat der ereignisreiche Tag mit der Begrüßung der Auszubildenden durch die Vorstandschaft der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) Lena Weber und Annalena Stock. Nach der Eröffnungsrede stellte sich Moderator Berthold Schmid den Auszubildenden vor und erklärte ihnen den Tagesablauf noch etwas genauer.

Erster Tagesordnungspunkt war eine Übung zum Thema: „Was gefällt mir an meiner Arbeitsstelle?“. Dabei zeigten die Auszubildenden verschiedene Punkte auf, warum sie gerne bei den Arberlandkliniken arbeiten. Häufig genannte Punkte waren die abwechslungsreichen Tätigkeiten, der heimatsnahe Arbeitsplatz sowie das überwiegend positive Betriebsklima in den beiden Häusern.
Der zweite Programmpunkt mit dem Thema „Warum arbeite ich überhaupt?“ brachte den Auszubildenden viele verschiedene Ansichtsweisen vor Augen. Genannt wurden Stichwörter wie Beschäftigung, finanzielle Absicherung, um sich etwas leisten zu können und viele weitere. Berthold Schmid vermittelte den Auszubildenden die psychologische Ansichtsweise dieser Frage und erklärte, dass Arbeit zur Selbstverwirklichung diene, wie bereits viele der Teilnehmer richtig erkannt hatten.
Im Anschluss wurden die Azubis in Gruppen eingeteilt, wobei jede Gruppe eine unterschiedliche Aufgabe erhielt. Die Auszubildenden wurden dazu ermutigt, sich Gedanken zu den Themen „Wie sieht gute Zusammenarbeit aus?“, „Was braucht ein Arbeitgeber, um interessant zu sein?“, „Was behindert mich bei meiner Ausbildung?“ und „Was nervt mich an der Zusammenarbeit mit anderen?“ zu machen und diese anschließend auf ein Plakat zu schreiben. Diese Plakate wurden nach Fertigstellung zusammen mit Moderator Schmid vorgestellt und analysiert.
Es folgte eine Teamübung, die die Wichtigkeit einer guten Zusammenarbeit am Beispiel des menschlichen Körpers darstellte. Die Auszubildenden wurden erneut in Gruppen eingeteilt und versuchten, gemeinsam die Aufgaben zu lösen. Beim fünften und letzten Tagesordnungspunkt gab es Tipps für die Auszubildenden, um ihre Motivation auch in schwierigen Situationen nicht zu verlieren beziehungsweise die persönliche Motivation weiter zu steigern.
Zum Abschluss des Tages fanden sich alle Beteiligten noch einmal zum gemeinsamen Essen im Veranstaltungsraum zusammen.
Die Kernbotschaften, die Berthold Schmid den Auszubildenden abschließend mit auf den Weg gab, waren:

- **Verantwortung zu übernehmen**
- **Sich zu engagieren**
- **Sich zu bedanken**
- **Das herabwertende Wort „nur“ zu streichen**

Laut Schmid seien es die äußeren Umstände und die eigene Haltung, die das Leben bestimmen. Einfluss habe jeder auf seine eigene Haltung. Wer sich engagiere, habe mehr vom Leben. Sich zu bedanken wirke sich positiv auf die Zusammenarbeit aus und fördere einen freundlicheren Umgangston, so Schmid weiter. Das Wort „nur“ in Bezug auf sich selbst als Auszubildenden gelte es zu streichen, denn es steigere das Selbstbewusstsein und stärke die eigene Position im Team!

Autor: Tim Hofmann für die Jugend- und Auszubildendenvertretung

Unser Ziel ist es, Ihr Recht zu erkämpfen!

Wir helfen in Fragen:

- gesetzliche Rentenversicherung
- gesetzliche Krankenversicherung
- gesetzliche Pflegeversicherung
- gesetzliche Unfallversicherung
- Arbeitslosenversicherung
- Schwerbehindertenrecht
- Vertretung in allen Instanzen
- Haben Sie Probleme im Sozialrecht?

Das alles können Sie mit dem Sozialverband VdK!

Wir sind Ihnen behilflich, wenn Sie Mitglied werden möchten (Beitrag 6,- Euro monatlich). Rufen Sie uns an!

SOZIALVERBAND VdK BAYERN

Zukunft braucht Menschlichkeit.

Kreisverband Arberland
Geschäftsführer Helmut Plenk
Auwiesenweg 6 - 94209 Regen
E-Mail: kv-arberland@vdk.de
Tel. +49 9921 97001-12 • Fax 97001-11

Ihr starker Partner in Sachen Sozialrecht.

Bayerisches Rotes Kreuz – **Kreisverband Regen**

Ihr zuverlässiger Partner in allen Angelegenheiten der Pflege

Bayerisches Rotes Kreuz
Aus Liebe zum Menschen.

Seniorenwohn- und Pflegezentrum Viechtach

Karl-Gareis-Str. 30
94234 Viechtach
Tel. 09942 9414-0

- **Stationäre Pflege**
  in Einzel- und Doppelzimmern
- **Kurzzeitpflege**
  mit Hol- und Heimfahrservice
- **Tagespflege**
  von Montag bis Samstag

Seniorenzentrum Zellertal

Pointwiese 4
94256 Drachselsried
Tel. 09945 94336-0

- **Stationäre Pflege**
  in Einzel- und Doppelzimmern
- **Kurzzeitpflege**
  mit Hol- und Heimfahrservice

Ambulanter Pflegedienst

Bereich Regen und Zwiesel
Tel. 09921 9700936
Bereich Viechtach und Zellertal
Tel. 09942 1222

Betreutes Wohnen

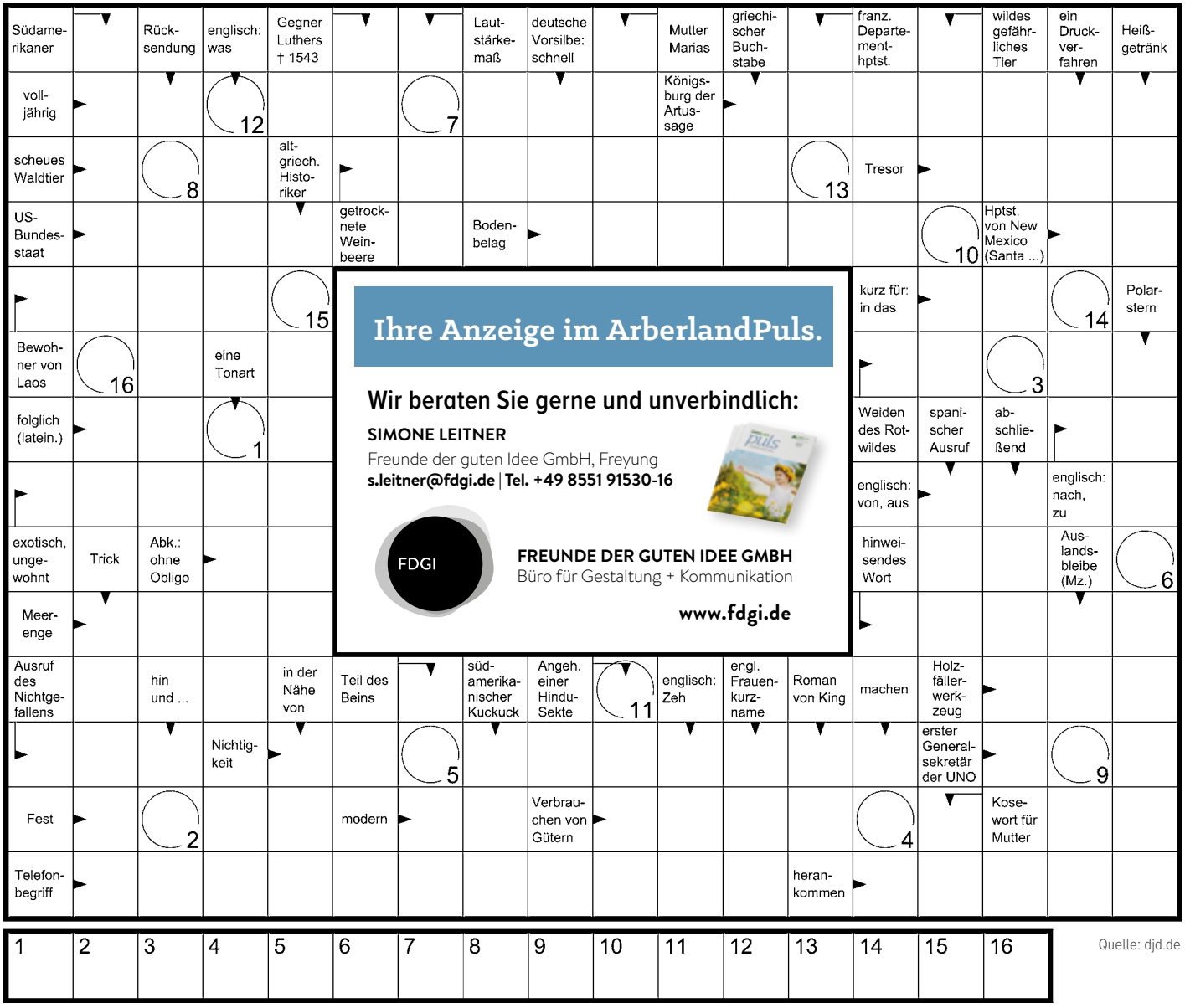
Auwiesenweg 2
94209 Regen
Tel. 09921 9700936

Zur Wacht 5
94234 Viechtach
Tel. 09942 1222

Rufen Sie uns an – wir helfen Ihnen gerne.
Besuchen Sie uns auch im Internet unter: **www.brk-regen.de**

Aus Liebe zum Menschen.

Kreuzworträtsel



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Quelle: djd.de

DEGGENDORF – REGEN – FREYUNG-GRAFENAU

Viele Menschen haben den Wunsch, auch am Lebensende in der vertrauten Umgebung ihres Zuhauses und der geliebten Familie bleiben und Abschied nehmen zu können.

Einen guten Weg bietet hier unsere Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV). Durch die Vernetzung aller beteiligten Hilfsangebote und die Einbindung spezialisierter Ärzte und Pflegekräfte wird eine Entlastung der pflegenden Angehörigen und eine stabile Versorgungssituation zu Hause ermöglicht.

PalliDONIS gGmbH
Antje Rubi (Pflegerische Leitung)
Perlasberger Str. 41 - 94469 Deggendorf
Telefon: 0991/280-93630 - Telefax: 0991/280-93639
E-Mail: antje.rubi@pallidonis.de

Als Tochterunternehmen des DONAUISAR Klinikums gKU erfüllt PalliDONIS den gesetzlichen Versorgungsauftrag für die Landkreise Deggendorf, Regen und Freyung-Grafenau in Zusammenarbeit mit den dortigen Kliniken.

PalliDONIS gGmbH
SPEZIALISIERTE AMBULANTE PALLIATIVVERSORGUNG

Ein Ansprechpartner für die Jugendlichen

Lena Weber als neue Vorsitzende der JAV

Wir freuen uns, Ihnen Lena Weber als neue Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) vorstellen zu dürfen. Lena Weber ist 20 Jahre alt und absolvierte in der Arberlandklinik Zwiesel eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin, die sie letztes Jahr erfolgreich beendete.

„Es ist wichtig, dass es im Unternehmen einen Ansprechpartner für die Jugendlichen gibt, der auch bereit ist, die volle Verantwortung zu übernehmen“, so die 20-Jährige, die seit dem Abschluss ihrer Ausbildung auf der Station 3 der Arberlandklinik Zwiesel tätig ist. Personalratsvorsitzender Martin Wagner weckte mit einem Vortrag im Mädchenwerk über die JAV sofort ihr Interesse und da Lena bereits in der Schule schon Klassensprecherin war, ist dieser Bereich auch nicht komplett neu für sie. Lena entschied sich, ihren Weg als Gesundheits- und Krankenpflegerin zu gehen, weil es ihr Spaß macht, Menschen zu helfen und zu unterstützen. „Mir ist es wichtig, dass die Jugendlichen bei der Kommunikation ihres Anliegens keine Angst vor Konsequenzen haben müssen und ein Ansprechpartner auf „gleicher Ebene“ zu sein“, erzählt Lena weiter. Den Job mit voller Verantwortung zu übernehmen und die Jugendlichen zu unterstützen ist ebenfalls höchste Priorität für die Zwieselerin. Ihre Freizeit verbringt die 20-Jährige am liebsten unter Freunden oder beim Spaziergang mit dem Hund ihres Freundes.

Wir wünschen Frau Weber viel Erfolg und alles Gute für ihre neue Aufgabe!

Selbsthilfegruppe Adipositas

Neben einer medizinischen Betreuung ist der Erfahrungsaustausch in einer Selbsthilfegruppe von besonderer Wichtigkeit. Hier wird eine authentische Hilfestellung von Patient zu Patient geleistet. Hier werden Adressen ausgetauscht und gangbare Wege aufgezeigt. Hier wird das Selbstwertgefühl gestärkt.

Hier wird über viele Frustrationsphasen hinweg Unterstützung gewährt. Interessierte und betroffene Patienten und deren Angehörige sind deswegen recht herzlich zu den Treffen der Selbsthilfegruppe Adipositas eingeladen.

Folgende Termine sind für 2018 geplant:

17.01.2018, 19:00 Uhr	**09.05.2018, 19:00 Uhr**	**05.09.2018, 19:00 Uhr**
14.02.2018, 19:00 Uhr	**06.06.2018, 19:00 Uhr**	**10.10.2018, 19:00 Uhr**
14.03.2018, 19:00 Uhr	**11.07.2018, 19:00 Uhr**	**07.11.2018, 19:00 Uhr**
04.04.2018, 19:00 Uhr	**01.08.2018, 19:00 Uhr**	**05.12.2018, 19:00 Uhr**

Die Treffen finden jeweils im Konferenzraum Rachel in der Arberlandklinik Zwiesel statt.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Manuela Schmidt
Tel.: +49 9922 503763 • Mobil: +49 171 1740157

Zertifiziertes MS-Zentrum

Ihre Spezialklinik zur Diagnostik und Behandlung der **Multiplen Sklerose**

Neurologisches Zentrum
Bezirksklinikum Mainkofen
94469 Deggendorf

BEZIRK NIEDERBAYERN
Gesundheitseinrichtungen

Stationäre Aufnahme 09931 87-27930 (ZBM)
Ambulanz 09931 87-27620
E-Mail anmeldung-neurozentrum@mainkofen.de
Internet www.mainkofen.de

Als ***die*** Fachklinik in Niederbayern bedienen wir uns hochspezialisierter diagnostischer und therapeutischer Verfahren zur ambulanten und stationären Behandlung neuroimmunologischer Krankheitsbilder, insbesondere als **zertifiziertes MS-Zentrum** der immunmodulatorischen und symptomatischen Behandlung der **Multiplen Sklerose**.
Regional sind wir führend beim Einsatz von Methoden der **Immunadsorption** und Behandlung mit **spezifischen Medikamenten**.
Unser Behandlungsspektrum erstreckt sich selbstverständlich auf weitere Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems.
Die zertifizierte **Schlaganfalleinheit** (Stroke-Unit) bietet eine 24 Stunden besetzte Hotline mit fachärztlicher Beratung bei akutem Schlaganfall. Eine nahtlose Weiterbehandlung in der Klinik für Neurologische Frührehabilitation (Phase B) bietet Schwerstbetroffenen nach Schädel-Hirn-Verletzungen ein multiprofessionelles Team zur Rehabilitation.
Diagnostik und Therapie bei **Epilepsie**, auch schwer behandelbare Fälle, chronischen **Schmerzen** sowie bei entzündlichen **Nerven- und Muskelerkrankungen,** Feineinstellung bei **Morbus Parkinson** ergänzen unser Behandlungsangebot.
Eine **Spezialambulanz** für den Einsatz von **Botulinumtoxin** steht Ihnen offen bei Behandlung von Bewegungsstörungen, Spastik oder neurologischen Schmerzsyndromen.

Farbenspiel des Lichts

Vernissage in der Arberlandklinik Viechtach mit Spendenübergabe an KUNO

Vergangenes Jahr gab es in der Arberlandklinik Viechtach eine Ausstellung des Deggendorfer Künstlers Hans Werner Rickinger. Unter dem Motto „Ein Farbenspiel des Lichts“ konnte eine Auswahl seiner großformatigen, farbenfrohen und stimmungsvollen Bilder in der Eingangshalle der Klinik bestaunt werden. Vorsitzender des Fördervereins „Unser Krankenhaus – Gesund in Viechtach e. V.“ Markus Lacher begrüßte alle Anwesenden und dankte der Klinikleitung dafür, dass die Ausstellung gemeinsam hier durchgeführt werden könne.

Künstler des Abends:
v. l. Vorsitzender des Fördervereins Markus Lacher, Künstler Hans Werner Rickinger, Verwaltungsleiter Walerich Schätz

Besonders hervorgehoben wurde der Einsatz der Künstlerin der vorhergehenden Ausstellung: Gaby Biller hat den Erlös aus dem Verkauf ihrer Bilder, in Summe 1000 Euro, der Stiftung KUNO (Kinder-Universitätsklinik für Ostbayern) gespendet. KUNO-Vorsitzender Dr. Hans Brockard war eigens dafür in die Arberlandklinik Viechtach gekommen und nahm den Spendenschein dankend entgegen. Bei seinen Dankesworten gab er einen kurzen Überblick über die Aufgabenfelder der Klinik, die unter anderem Kinder mit Organversagen oder Unfallopfer versorge. Auch Klinik-Verwaltungsleiter Walerich Schätz hob den Einsatz von Gaby Biller und Hans Brockard dankend hervor.

Als Mitglied des Deggendorfer Kunstvereins übernahm Dr. Rainer König die Laudatio für den Künstler des Abends. „Werner Rickinger prägt seit Jahren die Kunstszene in der Region“, weiß König, der zudem auf den Werdegang des 80-jährigen Künstlers einging. Für Rickinger stand bereits als kleiner Junge fest, dass er Maler werden will. Diesen Berufswunsch hat sich der Künstler mit der Ausbildung und der Meisterprüfung im Maler- und Lackierhandwerk und als Kirchenmaler erfüllt. Den Beruf hat er viele Jahrzehnte als Selbstständiger und Künstler ausgeübt. Im Ruhestand genossen er und seine Frau ihre gemeinsame freie Zeit im Ausland, bis sie sich dann nach der Rückkehr vor sieben Jahren in Deggendorf niederließen. In seinem Atelier widmet sich Rickinger nun ganz der Malerei. „Die Farben und Formen entwickeln sich in seinem Kopf und werden erst dann auf die Leinwände gebracht“, so der Laudator. Bevor der Abend dann am kalten Buffet ausklang, konnten alle ausgestellten Bilder bei einem gemeinsamen Rundgang bestaunt werden.

Spendenübergabe an KUNO:
v. l. Vorsitzender des Fördervereins Markus Lacher, Künstlerin Gaby Biller, KUNO-Vorsitzender Dr. Hans Brockard

Kontakt

Unser Krankenhaus –
Gesund in Viechtach e. V.
Förderverein
der Arberlandklinik Viechtach

Ansprechpartner:
Vorstand
Markus Lacher
Tel.: +49 9942 9456
E-Mail: info@
rechtsanwalt-viechtach.de

Patienten dürfen den Rufbus gratis testen

Arberlandkliniken und Landkreis Regen spendieren den stationären Patienten eine Testfahrt

Krankenhausvorstand Christian Schmitz, der für das Projekt zuständige ÖPNV-Sachbearbeiter Johann Brunner und Landrätin Rita Röhrl mit Werbematerial zur Aktion.
Foto: Langer/Landkreis Regen

Der Start der Rufbuslinien im Landkreis Regen jährt sich im Mai 2018 zum zweiten Mal und die Verantwortlichen ziehen eine positive Bilanz. „Wir stellen fest, dass die Busse immer besser angenommen werden", sagt Landrätin Rita Röhrl. Vor allem Feriengäste, Senioren aber auch Jugendliche würden das Angebot nutzen. Dennoch stelle man fest, dass es immer noch Bürger gibt, die den Rufbus nicht oder nur teilweise kennen. Neben den klassischen Werbewegen, wie Anzeigen oder Werbefilmen, sei der Landkreis stets auf der Suche nach neuen Marketingideen. Nachdem man festgestellt hat, dass diejenigen, die das Angebot einmal getestet haben, dies immer wieder nutzen, freue sie sich, dass der Landkreis Regen zusammen mit den Arberlandkliniken Zwiesel und Viechtach nun ein besonderes Angebot für die stationären Patienten in den Kliniken hat.
„Jeder stationäre Patient, der vom 1. Februar bis zum 30. April in der Klinik behandelt werden muss, kann den Bus kostenlos testen", berichtet die Landrätin. „Wir legen in jede Patientenmappe für alle stationären Patienten einen Freifahrtschein bei", sagt Klinikvorstand Christian Schmitz und die Landrätin ergänzt: „Die Karte berechtigt zu einer freien Fahrt auf einer der 16 Rufbuslinien.". Dabei ist das Ticket an kein Datum gebunden, da es seine Gültigkeit nicht verliert. Der Gutschein ist an keine Person gebunden, er kann auch an die Angehörigen weitergereicht werden. „So kann die Karte auch zu einer Fahrt ins Krankenhaus, zum Beispiel zum Besuch eines Patienten, genutzt werden", sagt Röhrl und Schmitz betont, dass die Kliniken die Aktion gern unterstützen. „Große DIN A2-Plakate werden die Patienten in den Arberlandkliniken auf die Aktion hinweisen", berichtet er. Auch in der regionalen Presse werde man auf die Sonderaktion hinweisen, verspricht Schmitz abschließend.
„Mit der Aktion erhoffen wir uns einen größeren Bekanntheitsgrad und eine weitere Steigerung der monatlichen Fahrgastzahlen, die sich derzeit auf rund 1000 belaufen, zu erreichen", weiß die Landrätin und ergänzt: „Die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises können sich auch weiterhin gerne beim Landratsamt Regen mit Ideen, Wünschen aber auch Kritik melden. Durch diese Anregungen konnten wir beispielsweise schon vielen Jugendlichen die Fahrt von und zur Ausbildungsstätte ermöglichen."

Unser Ärzteteam heißt Sie herzlich willkommen.

Dr. med. Helge Matrisch

Neurologie, Neuropsychologie
Rehabilitation nach Schlaganfall, Rehabilitation bei Multiple Sklerose, Intensiv-Reintegrations-Programm für hirnverletzte Personen (IRP), Rehabilitation bei Epilepsie Erkrankung, Rehabilitation bei Syringomyelie, Post-Polio-Programm, Demenz-Programm, Neurovisuelle Rehabilitation, Rehabilitation bei Morbus Parkinson (auch nach tiefer Hirnstimulation).

Hubertus Winkler

Orthopädie, Traumatologie
Rehabilitation nach künstlichem Gelenkersatz, Amputation, Wirbelsäulen- und Gelenkeingriffen, bei Störung des muskuloskeletalen Systems, Versorgung im Sinne der technischen Orthopädie, Leistungsdiagnostik.

Dr. med. Reinhard Wolf

Geriatrie, Innere Medizin
Morbus Parkinson, Diabetes, Durchblutungsstörungen, Sturz- und Schwindelsyndrom, Gangstörung, Demenz, Herzschwäche

Dr. med. Gabriele von Sanden

Kardiologie, Angiologie
Rehabilitation nach Herzinfarkt – Operationen wie Bypass, Herzklappe, Schrittmacher, koronare Herzerkrankung, Herzinsuffizienz, Gefäßerkrankungen, Durchblutungsstörungen

Dr. med. Hans-Joachim Schmitt

Psychosomatik und Privatklinik für Akut-Psychosomatik
Störungen: Affektiv – Angst – Somatoform – Dissoziativ – Persönlichkeit – Schlaf – Essen – Burn Out, Erkrankungen mit psychischer Belastung, Reaktionen auf schwere Belastungen, Traumafolgen

Rehabilitationszentrum im schönen Bayerischen Wald.

ASKLEPIOS
Klinik Schaufling

Asklepios Klinik Schaufling
Hausstein 2 | 94571 Schaufling
Tel.: 09904 77-0
schaufling@asklepios.com
www.asklepios.com/schaufling

JOHANNESBAD

Fachklinik Bad Füssing

JOHANNESBAD

REHABILITATION
ANSCHLUSSHEILBEHANDLUNG
AKUT-BEHANDLUNG
PRÄVENTIONSPROGRAMME

- Abteilung für Orthopädie
- Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Abteilung für Urologie
- Interdisziplinäres Rücken- und Schmerzzentrum
- Dt. Zentrum für Osteoporose
- Dt. Zentrum für Chinesische Medizin
- Hauseigene Dialysestation

Therapiespektrum: u.a. Physiotherapie, Krankengymnastik am Gerät, Med. Trainingstherapie, Wassergymnastik, Manuelle Therapie, Massagen, Lymphdrainage, Fango, Elektrotherapie, Ergotherapie, Akupunktur, Ernährungsberatung, Entspannungstherapie, sozialdienstliche Beratung, psychologische Beratung, Gesundheitsvorträge, Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Hypnosetherapie, körperorientierte Psychotherapie (Körper-Tanz-Therapie), Kunst- und Gestaltungstherapie, medikamentöse Behandlung, Multimodale Kontinenztherapie, Multimodale Schmerztherapie, Infiltrationstherapie

Therme mit staatlich anerkannter Heilquelle

Johannesbad Reha-Kliniken AG & Co. KG | Johannesstraße 2 | 94072 Bad Füssing
Tel. +49 8531 23-2809 | servicecenter@johannesbad.de | www.johannesbad-fachklinik.de

Mittelbayerisches Rehabilitationszentrum

Klinikum Luitpold • Klinikum Maximilian

Im Mittelbayerischen Rehabilitationszentrum Bad Kötzting mit den Kliniken Luitpold und Maximilian kümmern wir uns als professionelles Team um die uns anvertrauten Patienten. Wir führen stationäre und teilstationäre Heilverfahren und Anschlussrehabilitationen im Auftrag aller Krankenversicherungen sowie der Deutschen Rentenversicherungen und der Unfallversicherungen durch. Das Spektrum umfasst neben der Abteilung Orthopädie und verhaltensmedizinisch orientierte Rehabilitation auch die Bereiche Neurologie und Geriatrie.

Klinikum Luitpold – Orthopädie

Chefarzt Dr. med. Gelberg

☎ 09941 / 97 – 4001

Indikationen:

- Verhaltensmedizinisch orientierte Rehabilitation
- entzündungs- und stoffwechselbedingte Erkrankungen des Bewegungsapparates
- degenerative Erkrankungen (Arthrosen)
- Weiterbehandlung nach Gelenk-, Knochen- und Weichteiloperationen
- Folgen von Verletzungen
- Nachbehandlung bei Amputationen; Prothesenanpassung und -gebrauchsschulung
- angeborene oder erworbene Fehlbildungen des Bewegungsapparates einschließlich der Wirbelsäule

Klinikum Maximilian – Neurologie

Chefarzt Dr. med. Graf

☎ 09941 / 97 – 2001

Indikationen:

- nach akuter Hirnschädigung (Schlaganfall etc.)
- nach Operationen an Gehirn und Rückenmark
- bei entzündlichen neurologischen Erkrankungen
- bei Morbus Parkinson
- bei Epilepsie, Multiple Sklerose, Syringomyelie, Kopfschmerzen, Muskelerkrankungen etc.

Klinikum Maximilian – Geriatrie

Chefärztin Dr. med. Hertelendy-Vogl

☎ 09941 / 98 – 1001

Indikationen:

- orthopädische, internistische und neurologische Erkrankungen des älteren Menschen
- Folgezustand nach operativ und konservativ versorgten Frakturen und Gelenkschäden
- Intellektueller Abbau, Demenz etc.

Therapieangebote der Kliniken

Physiotherapie (einschl. Gangrehabilitation), Ergotherapie, Logopädie, Psychologie, Sporttherapie (einschl. Therapeutisches Reiten und Bogenschießen), Sozialberatung, Physikalische Therapie, Diätschulung und -beratung, Kneipp-Anwendungen, IRENA, EAP, ambulante Behandlungen auf Rezept

Mittelbayerisches Rehabilitationszentrum

Klinikum Luitpold • Klinikum Maximilian

Weißenregener Str. 1-5 • 93444 Bad Kötzting

☎ 09941 – 97 / 0 • 🖷 09941 – 97 / 3099

info@reha-badkoetzting.de

www.mittelbayerisches-rehazentrum.de

anerkannter Kneipp-Badebetrieb